



Wandbild der Fakultät Erziehungswissenschaft und Geisteswissenschaften der Universität in Concepción (Chile)

PAULO FREIRE

## Zum 100. Geburtstag

„Wenn Poesie zu einer wesentlichen und der Welt zugewandten Verpflichtung gemacht werden könnte, wenn Leidenschaft und Lebensfreude zur Grundlage jeden intellektuellen und praktischen Engagements werden würden, dann ließen sich solch erstaunliche und seltene Wandlungen nirgendwo besser als in dem Werk des brasilianischen Erziehungswissenschaftlers und Pädagogen Paulo Freire beobachten.“ (Peter MacLaren)

### Sein Lebenslauf

Paulo Freire wurde am 19.09.1921 in Recife/ Brasilien geboren. Aus bürgerlichem Hause kommend, studierte er dort Rechtswissenschaft. 1959 Promotion. Er arbeitete als Rechtsanwalt, Lehrer und Professor für Pädagogik. 1961 begann er mit Alphabetisierungskampagnen. Nach dem rechten Militärputsch wurde er 1964 für 70 Tage ins Gefängnis gesteckt und danach gezwungen, ins Exil zu gehen: zunächst in Chile, dann in den

USA und in der Schweiz. 1970 ging Paulo Freire nach Genf und arbeitete als Berater des Ökumenischen Rates der Kirchen.

1980 konnte er nach Brasilien zurückkehren.

Neben zahlreichen Auszeichnungen erhielt Freire Ehrendokortitel von 27 Universitäten weltweit und wurde Ehrenbürger verschiedener Städte in unterschiedlichen Ländern sowie Ehrenpräsident mehrerer Institutionen im Bereich der Bildung. Sein bekanntestes Buch: *Pädagogik*

*der Unterdrückten* wurde in 18 Sprachen übersetzt. Paulo Freire wurde weltweit bekannt und fand in der Praxis der Bildungsarbeit international ein großes Echo. Er starb am 2.5.1997 in São Paulo.

### Seine Botschaft

Paulo Freire verstand Pädagogik immer als politisches Projekt, welches auf Umwandlung der Gesellschaft gerichtet ist. Er hat pädagogische und soziale Bewegungen in der ganzen

Welt beeinflusst und wurde für die Begründung und Tradierung von Kritischer Erziehungswissenschaft bedeutsam. Seine pädagogische Konzeption geht von Ehrfurcht und Demut vor dem Menschen aus und ist von tief empfundenem Respekt getragen. Dies verkörpert gegenseitiges Vertrauen und Solidarität in Bildungsprozessen.

## In Deutschland

Paulo Freire löste in den 1970er Jahren eine Welle von Resonanz aus, die Menschen unterschiedlicher Profession, aber ähnlicher Gesinnung und Ziele zusammenführte. Auch an einigen Hochschulen wurde das Denken Paulo Freires rezipiert und weitergedacht, z.B. an den Universitäten Hamburg und Hannover. Die Anziehungskraft Paulo Freires und seiner Ideen lag in der Verheißung eines angestrebten gemeinschaftlichen Weges zum Wandel der Welt. Die Wirkung der Ideen Freires ebte in Deutschland immer

mehr ab, während sie in anderen Ländern neuen Schwung in die Bildungseinrichtungen brachte, wie in den USA und Mittel- und Südamerika.

Jedoch gibt es auch Trauriges zu berichten: In Brasilien gibt es Hunderte von Schulen, die stolz den Namen Paulo Freire tragen und sich den Inhalten und Zielen seiner Pädagogik verpflichtet fühlen. Sie alle sind dem brutalen Kulturkampf der rechten Regierung ausgesetzt: Schulen, die seinen Namen tragen, werden geschlossen bzw. umbenannt, dort arbeitende Kolleginnen und Kollegen werden drangsaliert und politisch verfolgt. Ihnen gilt unsere Solidarität.

Paulo Freire hat heute am ehesten Einfluss in den Bereichen Bürgerinitiativen, Gemeinwesenarbeit und in Bereichen der Sozialen Arbeit. In der Praxis werden die Ansätze Paulo Freires in der von Augusto Boal inspirierten Theaterarbeit umgesetzt, in Fort- und Weiterbildungsseminaren oder in

vereinzelten Veranstaltungen an Hochschulen.

Freire ist vor allem deswegen relevant, weil er der Erfahrung und Lebenswirklichkeit aller Menschen als Gestalter von Kultur und Wirklichkeit eine Bedeutung beimisst. Was uns im Bildungs-Sektor konkret beschäftigen kann und sollte, sind unsere ‚generativen Themen‘, die Aufgabe, die Knackpunkte unserer Lebenswirklichkeit zu entschlüsseln, um Handlungsperspektiven zu generieren und umzusetzen. Wer sich mit der Pädagogik von Freire in der Schule, in der Sozialarbeit und Sozialpädagogik befasst, weiß von den praxisrelevanten Ansätzen zum Verständnis und zur Gestaltung von Integration und insbesondere der Inklusion.

Drei Themenkomplexe sind im Fokus unserer emanzipativen Arbeit: das Zusammenleben der Menschen miteinander, das Zusammenleben mit der Natur und insbesondere im Bildungs-

## Wer ist das?

Es ist der 1. Mai 2021. Nach der DGB-Kundgebung am Fischmarkt setzt sich die Fahrrad-Demo in Bewegung. Gemütlich fährt es sich bei schönem Wetter und unvermittelt radeln vier GEW‘ler\_innen neben einander her und unterhalten sich u.a. auch über das Elend und die Folgen der Corona-Pandemie in den Schulen, über die Stressfaktoren der Kolleginnen und Kollegen. Wie halten die Akteur\_innen das alles in den Schulen aus?

Ich kann nicht umhin, darauf hinzuweisen, dass mich in meiner aktiven, langen Schullaufbahn zwei international „renommierte“ Pädagogen immer wieder inspiriert und mir „geholfen“ haben, meine Schulpraxis zu gestalten – auch in Konflikt- und Krisensituationen. Die Kolleg\_innen fragten neugierig nach. Ich antwortete, der Situation angemessen kurz: „Es waren der polnische Pädagoge Janusz Korczak in meiner pädagogischen Praxis und der brasilianische Pädagoge Paule Freire in meinem politischen Selbstverständnis als Lehrender.“

Also – den Namen Korczak hatten die Mitfahrenden schon gehört, aber Freire? Wer war das? Was hat der gemacht? Hast du mal von ihm etwas

gelesen? Bis zum Gewerkschaftshaus habe ich den Namen immer wieder laut gesagt und: „Nicht vergessen: Er hilft“. Immerhin konnte bei diesen aktiven Funktionsträger\_innen in der GEW Neugierde geweckt werden. Zum Schluss meinte die Kollegin: „Schreib doch mal darüber“. Das ist der Grund dafür, dass ich die beiden Unterzeichnerinnen, beide erfahrene Pädagoginnen in der Freire-Bewegung, gebeten habe, etwas über Paulo Freire zu schreiben, aus aktuellem Anlass: Sein 100. Geburtstag wird gefeiert. Zum anderen aber auch, um Kolleginnen und Kollegen in meiner GEW dazu zu motivieren, neugierig nachzufragen und zu recherchieren. Und eigentlich gehören diese Namen in die Fort- und Ausbildung aller pädagogischen Bereiche! Oh, das gäbe der Diskussion über und dem Verständnis für Inklusion einen ganz neuen, herrlichen Anschlag!

Übrigens fand im Herbst 2018 eine Freire-Tagung Dialogisches Denken und Bildung als Praxis der Freiheit mit über 150 TN aus aller Welt in Hamburg statt, mit großzügiger Unterstützung der GEW Hamburg, u.a. war die Eröffnungsveranstaltung im Curio-Haus.

HARTWIG ZILLMER

bereich die Herausforderungen und Chancen durch die digitalen Techniken.

Im Zusammenleben der Menschen gilt die neo-liberale Doktrin als zu wenig hinterfragte vorherrschende Kraft der Strukturen, des Denkens und des Alltags weltweit. Anders zu denken und zu gestalten – gerade in allen pädagogischen Bereichen – ist eine echte Herausforderung. Wir planen Bildungsprogramme zur „politischen Alphabetisierung“, ein Begriff, den wir dem Werk von Freire entlehnen und im Sinne seiner dialogischen Prinzipien umsetzen möchten. Dabei geht es darum, kritisch an den Begriffen zu arbeiten, mit denen wir denken, um die Selbstreflexion eigener Gewissheiten zu ermöglichen, in Dialogen mit anderen streiten (lernen) und Zusammenhänge zwischen Menschen schaffen, die ihre #generativen Themen bearbeiten. Wir setzen uns dafür ein, theatrale und künstlerische Methoden in allen Bereichen des Zusammenlebens, insbesondere in der Bildung anzuwenden. Zum Beispiel das Forumtheater nach Augusto Boal, die praktische Umsetzung der dialogischen Prinzipien Freires, das als Labor menschlicher Begegnungen neue Perspektiven des Miteinander eröffnen kann.

Zum Themenkomplex des

Zusammenlebens mit der Natur, ganz aktuell und brisant für die kommenden Generationen sei die Klimadebatte benannt, gilt es, Brücken zu bauen zwischen den Generationen und gesellschaftlichen Gruppierungen. Fridays for Future und andere

---

*Paulo Freire verstand Pädagogik immer als politisches Projekt, welches auf Umwandlung der Gesellschaft gerichtet ist. Er hat pädagogische und soziale Bewegungen in der ganzen Welt beeinflusst und wurde für die Begründung und Tradierung von Kritischer Erziehungswissenschaft bedeutsam*

---

Bewegungen, die besonders in der Jugend verankert sind, sind hervorragende Beispiele von Bewegtheit, wie sie Freire in seiner Arbeit und Pädagogik postuliert hat. Diese Erfahrungen sollten in Dialoge und Strategien aller Politik- und Pädagogikbereiche einbezogen werden.

Auch die Trennlinien zwischen Bildungsbereich und Wirt-

schaft gehören in die Diskurse. Die Zeitschrift „MeTis, International Open Access Journal of Pedagogy and Education“, fragt in ihrer neuesten Ausgabe: „Ist es möglich, in einer von der Vorherrschaft neoliberaler Logik geprägten historischen Phase eine generative und transformative Verbindung zwischen Pädagogik, Ökonomie und Bildung zu entdecken? Ist es möglich, zwischen den Risiken einer auf Individualismus, Narzissmus, persönlichen Profit ausgerichteten Wirtschaft und den Möglichkeiten einer andersartigen humanistischen und unterstützenden Wirtschaft zu vermitteln, die den etymologischen Sinn des oikos wiederbelebt, für ein warmes Bild vom Verwalten eines Gemeinwohls, des Teilens und des Füreinander eintreten?“ (MeTis, Vol. 10, No. 2, 2020).

Zu den Herausforderungen und Chancen durch die Digitalen Techniken unterstützen wir alle kritischen Analysen, wie sie in der GEW diskutiert und publiziert werden, auch die Vielfalt an Initiativen wie die Digital-Courage (digitalcourage.de), die intensiv an Grundprinzipien und Umsetzungen digitaler Bildungsprogramme arbeiten.

Weiterhin planen wir WEBINARE zum Thema „Berufsethik für Bildungsarbeiter:innen“ mit Bezügen zu Paulo Freire und anderen Wegweisern kritischer Pädagogik.

Willkommen sind alle, die sich auf eine Pädagogik der Hoffnung einlassen möchten und die versuchen, befreiende Bildungsarbeit zu realisieren.

Sein 100. Geburtstag ist ein guter Anlass, sich mehr mit ihm zu beschäftigen und die Aktualität seiner Gedanken und seiner Praxis in der heutigen Zeit aufzuzeigen. Es lohnt sich.

DIETLINDE GIPSER,  
ANGELA HAUBNER,  
Paulo-Freire-Kooperation e.V.  
[www.paulo-freire-kooperation.de](http://www.paulo-freire-kooperation.de)

Foto: Professor Paulo Freire/Facebook/Divulgacão

